

285, ~~251~~

WIENER RATHHAUS KORRESPONDENZ.  
Herausgeber und verantw. Redakteur Franz Mischeu.  
25. Jahrg. Wien, Dienstag, 6. Juli 1915. Nr 251.

Bürgermeister Dr. Weiskirchner erschien heute beim Ministerpräsidenten Grafen Stürgkh um in zweistündiger Konferenz ~~zu~~ eine Reihe von wichtigen insbesondere Approvisionierungsfragen zu besprechen.

Das neue städtische Bad in Hernalz. In der letzten Sitzung des Stadtrates legte StR. Grünbeck den Bericht über das Betriebsergebnis des Kaiser Franz Josefs-Bades im 17. Bezirk Hernalzer Hauptstraße seit Betriebsöffnung vor. Das Bad wurde ~~am~~ am 23. Mai 1914 eröffnet und während der ~~ersten~~ 223 Betriebstage wurde es von 101.398 Personen besucht. Das Dampfbad wurde von 25.050, das Wannenbad von 27.542, das Sonnen- und Luftbad von 869, das Schwimmbad von 47.947 Personen benützt. Von den Besuchern waren 2/3 männlichen und 1/3 weiblichen Geschlechts. Der stärkste Tagesbesuch verzeichnet 1078, der schwächste 143 Personen. 2407 Personen erhielten Schwimmunterricht. Die Jahreseinnahmen bezifferten sich mit 87.295 K. Die ersten Betriebsmonate Juni und Juli wiesen ein gutes Betriebsergebnis auf, die späteren Monate ergaben infolge des Krieges weitaus geringere Betriebsziffern und Einnahmen.

Baulinienbestimmung. Der Stadtrat hat nach einem Berichte des StR. Wippel die Baulinie für eine neue Gasse bestimmt, welche in der Fortsetzung der Humboldtstraße von der Gudrunstraße zur Erlachgasse führt und parallel mit der Wielandgasse verläuft. Inmitten des Häuserblocks, welcher von der Gudrunstraße - Wielandgasse - Erlachgasse und Favoritenstraße gebildet wird, ist ein 15 m breiter Raum dauernd unverbaut zu belassen und als Garten auszugestalten. Längs der neuen Baulinien sind auf Kosten der Eigentümerin (Aktiengesellschaft Hofherr & Schrantz), welche einen Betrag von 19.000 K an die Gemeinde zu leisten hat, 3 1/2 m breite asphaltierte Trottoire anzulegen.

Für Reservespitäler haben gespendet: Hulek & Werner, Leopold Haas, Cosmanos, Berger & Rosenfeld, M. Böhm & Sohn: Handtücher, Taschentücher, Watte, Verbandstoff, Wachstuch, Steppdecken und dergleichen; Leopold Stowasser, S. Adler: Tee, Wein und Himbeer-

saft; Alois Jedeck eine Anzahl Bücher; Luise Lax und Leopold Leopold Fried: Zigarettenhülisen; Gustav I. Doller: Fichten-nadelfranzbranntwein; Wilhelm Brückmann & Sohn: Bäckereien; C. Trau: Tee, Gustav & Wilhelm Heller: Schokolade.

Das Kinderhospital der Gemeinde Wien zu Bad Hall. In Bad Hall hat die Militärverwaltung ein weiträumiges Notreservespital eingerichtet, welches aus nicht weniger als 16 Objekten besteht. Eines ~~der~~ dieser Objekte ist das Kaiserin Elisabeth-Kinderhospital, in welchem jährlich ungefähr 170 arme kranke Kinder Heilung und Erholung finden. Im heurigen Jahre sind dort bloß 70 Betten für Kinder reserviert worden, während 92 Betten für Soldaten zur Verfügung stehen. Bürgermeister Dr. Weiskirchner besichtigte dieser Tage in Begleitung des Oberstabsarztes Stadtphysikus Dr. Pichler das Hospital und wurde dort vom Chefarzt Primarius Dr. Spitzmüller, dem Spitalkommandanten Dr. Porsche und dem Inspektionsoffizier Leutnant Raubitschek empfangen. Der Bürgermeister erkundigte sich bei Groß und Klein eingehend über das Befinden und war erfreut, daß aus dem Munde Aller die vollste Zufriedenheit zum Ausdruck gebracht wurde. Der Bürgermeister fand die Verpflegung und die Verwaltung im allgemeinen in bester Ordnung. Ungemein herzlich und rührend ist das innige Verhältnis, welches sich zwischen den verwundeten und kranken Soldaten und den armen kranken Kindern herausgebildet hat. Die Soldaten vergessen ihre Schmerzen und sehen hoffnungsfreudiger der Zukunft entgegen wenn sie die Kinder beobachten, welche manchmal mit Stelzfüßen herumhumpeln und trotzdem froh und glücklich sind. Die Kinder wieder hängen mit Liebe und Vertrauen an den Soldaten, welche mit ihnen spielen, ~~sich~~ exerzieren und sonst sich beschäftigen. Mit dem Ausdrucke der vollsten Zufriedenheit schied der Bürgermeister aus der Anstalt.